

Trachslauer Weiher – Veränderter Bachzulauf soll Amphibien und Landwirtschaft helfen

Mittels Baugesuch wurde bekannt, dass die Genossame Dorf-Binzen den Zulauf zum Trachslauer Weiher ändern und die dortige Amphibienfläche aufwerten möchte.

RENÉ HENSLER

Die Genossame Dorf-Binzen plant beim Trachslauer Weiher ein umfassendes Aufwertungsprojekt für die Amphibienfläche und den Zulauf des Weihers. Ziel ist es, die Wasserführung im Gebiet zu verbessern, die ökologische Qualität zu erhöhen und gleichzeitig die landwirtschaftliche Nutzung der angrenzenden Flächen wieder zu erleichtern.

Ist-Zustand

Der heutige Zustand sorgt laut Projektbeschrieb zunehmend für Probleme. Der Zulauf des Trachslauer Weihers verliere rund 90 Meter unterhalb des Strassendurchlasses seine klare Fliessrichtung. Das Wasser breite sich grossflächig über das Gelände aus und überflute angrenzendes Wiesland. Dadurch könne die Fläche nicht mehr wie vorgesehen bewirtschaftet werden. Gleichzeitig werde die bestehende Amphibienfläche mit zu viel kaltem Frischwasser versorgt, was sich negativ auf die Lebensbedingungen der Tiere auswirke. Auch ein weiterer Zufluss sei zunehmend verlandet, wodurch es zusätzlich zu Rückstau und Überschwemmungen komme.

Historische Luftbilder zeigen zudem, dass die ursprünglichen Bachläufe früher anders verliefen. Während die Gewässer in



Dieser Zulauf wird verlegt und danach sollen unkontrollierte Überschwemmungen auf dem Kulturland der Vergangenheit angehören.
Foto: René Hensler

den 1950er-Jahren noch natürlicher mäandrierten, wurden sie später begradigt. Das Projekt orientiert sich deshalb teilweise an den historischen Wasserführungen.

Neuer, alter Bachlauf

Kernstück des Projekts ist ein neuer Bachlauf mit sanften Kurven entlang der natürlichen Geländetiefen. Dadurch soll das Wasser gezielt geführt und besser verteilt werden. Ein spezielles Einlaufwehr wird künftig den Wasserzufluss in die Amphibienfläche regulieren. Innerhalb dieses Bereichs entsteht ein Grabensystem mit Durchlassröhren, das das Wasser gleichmässig verteilt und ideale Laichbedin-

gungen für Amphibien schaffen soll.

Mit einem zusätzlichen Auslaufwehr kann die Wasserhöhe reguliert werden. Für die Bewirtschaftung der Fläche lässt sich das Wehr öffnen, sodass das Wasser kontrolliert abfließt. Dadurch sollen sowohl ökologische als auch landwirtschaftliche Anforderungen berücksichtigt werden.

Geplant sind zudem verschiedene bauliche Massnahmen. Der neue Bachlauf wird aufgehoben und die Böschungen angepasst. Das dabei anfallende Erdmaterial soll verwendet werden, um eine bestehende Geländesenke aufzufüllen und die Bewirtschaftung des Wieslands

zu erleichtern. Die Wehranlagen werden mit Holzspundungen, regulierbaren Stahlwehren und Steinverbauungen gesichert.

Besonderes Augenmerk gilt der Einstauhöhe des Wassers. Laut Projektbeschrieb wird das Wehr auf einer Höhe von rund 927 Metern über Meer angelegt. Damit soll gewährleistet werden, dass sich das Wasser zwar optimal über die Amphibienfläche verteilt, die angrenzende Strasse jedoch nicht überschwemmt wird.

Mit dem Projekt sollen der Trachslauer Weiher ökologisch aufgewertet und gleichzeitig die Nutzung der umliegenden Landwirtschaftsflächen langfristig gesichert werden.